

B1 Sebastian Hansen

Tagesordnungspunkt: Bewerbungen für die Kreistagsliste

Bewerbung um Platz 4 der Kreistagsliste



Sebastian Hansen

24 Jahre alt

📍 Waldbüttelbrunn

**Chemie-Studium
in Würzburg**

Liebe Freund*innen,

die wahrscheinlich letzte Chance, die Weichen so zu stellen, dass wir auf diesem Planeten auch in ferner Zukunft noch leben können, ist jetzt. Weder die Bundesregierung noch die Staatsregierung machen bisher Anstalten, diese Chance zu nutzen. Umso mehr liegt es an uns, hier vor Ort die notwendigen Veränderungen anzupacken.

Wer heute in einer Gemeinde wie Waldbüttelbrunn oder Hettstadt wohnt, kann sich nicht einmal ein Champions-League-Abendspiel in einer Kneipe in Würzburg ansehen und anschließend mit dem ÖPNV nach Hause fahren, denn der letzte Bus fährt schon vor Abpfiff. Und der von der Verkehrsgesellschaft Main-Tauber betriebene, samstägliche Nachtbus von Wertheim nach Würzburg hält inzwischen nur deswegen auch im Landkreis, weil wir GRÜNE durchgesetzt haben, dass die anliegenden Gemeinden sich an den Kosten beteiligen. Das Kommunalunternehmen hatte sich geweigert, diese Kosten zu übernehmen, weswegen der Bus ohne Halt durchfuhr. Solche und andere Absurditäten prägen schon viel zu lange den ÖPNV im Landkreis Würzburg. Jetzt muss sich endlich etwas ändern! Ich möchte im Kreistag dafür kämpfen, dass der öffentliche Nahverkehr für alle Aufgaben der Zukunft gerüstet ist. Für alle stadtnahen Gemeinden muss sobald wie möglich an Werktagen ein Halbstundentakt gelten und alle Gemeinden im Landkreis Würzburg von 5 bis 24 Uhr mindestens stündlich eine Verbindung erhalten!

Aber das ist erst der Anfang! Wenn wir wirklich klimaschonende Mobilität wollen, muss die Würzburger Straßenbahn perspektivisch auch ins Umland fahren. Bequem am Stau vorbei statt mit dem Auto mittendrin – dann werden viele Menschen dieses auch wirklich stehen lassen!

Doch nicht nur in Sachen Verkehrspolitik ist es mir besonders wichtig, die Perspektive der jungen Generation in den Kreistag einzubringen. In meiner ersten Sitzung als Gemeinderat wurde mir beschieden, ich möge erstmal zwei Jahre den Mund halten. So ist es in der Kommunalpolitik viel zu oft. Jungen Menschen wird nicht zugehört und ihre Interessen fallen unter den Tisch. Nur wenn wir junge Menschen klar und deutlich Mitbestimmung über unsere eigene Zukunft einfordern, werden wir diese auch erhalten. Kein junger Mensch würde heute wohl einen Naturfrevler wie in Thüngersheim ohne Umweltprüfung zulassen.

Wir brauchen deswegen einen Klimavorbehalt: Ich will, dass im Kreistag jeder Beschluss daraufhin geprüft wird, welche Auswirkungen er auf Klima und Umwelt hat. Denn es ist unsere Zukunft, die sonst verspielt wird und das können wir uns nicht länger leisten! Mit dem Votum der GRÜNEN JUGEND Würzburg bewerbe ich mich deswegen um Platz 4 unserer Kreistagsliste. Über eure Unterstützung würde ich mich sehr freuen!

Euer Sebastian

Politisches Engagement

**'14 - '18: Vorsitzender GRÜNE
Waldbüttelbrunn**

**'15 - '17: Sprecher GRÜNE JUGEND
Würzburg**

**'17 - '18: Beisitzer im Landesvorstand
GRÜNE JUGEND Bayern**

'18 - '19: Sprecher GRÜNE JUGEND Bayern

Seit '15: Gemeinderatsmitglied

Bürgermeisterkandidat zur KW 2020

B2 Thomas Lauer

Tagesordnungspunkt: Bewerbungen für die Kreistagsliste

Thomas Lauer, Frickenhäuser Straße 33, 97199 Ochsenfurt

Bündnis 90 / Die Grünen

Kreisverband Würzburg-Land
Textorstraße 14
97070 Würzburg

5. Oktober 2019

Betreff: Bewerbung um einen Listenplatz auf der Kreistagsliste

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich schreibe Ihnen heute um mich um einen Listenplatz für die Kreistagswahl 2020 zu bewerben.

Zunächst einmal bin ich stolz darauf, dass ich seitdem ich mit 18 Jahren wählen durfte keine einzige Abstimmung verpasst habe. Ebenso war ich auch den Grünen schon immer zugeneigt. Ich empfand damals allerdings den andauernden Streit zwischen „Fundis“ und „Realos“ als immens kontraproduktiv.

Nun hat sich die Partei die letzten 20 Jahre dermaßen weiter entwickelt, dass ich heute froh bin und stolz sagen kann, dass ich nicht nur Wähler, sondern auch Mitglied in der Partei bin. Dies ist seit dem Jahr 2015 der Fall, also schon bevor die Umfragen und Ergebnisse in nie geahnte Höhen aufgestiegen sind. Demnach sehe ich mich selbst als vorausschauenden „Überzeugungstäter“ und nicht einfach als Mitläufer.

Genauso wie sich die Grünen verändert haben, habe auch ich eine Transformation durchgemacht. Als ausgebildeter Informatikkaufmann war ich fast 15 Jahre erfolgreich im EDV-Support tätig. Im Jahr 2017 habe ich mich dann dafür entschieden beruflich einen vollkommenen Neuanfang zu wagen.

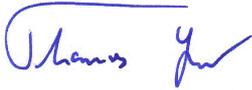
Als täglicher Konsument von Nachrichten und als allgemein interessierter und engagierter Mensch wollte ich in einem Bereich tätig werden, der mir noch besser entspricht und mich ausfüllt. Deshalb absolvierte ich zuletzt erfolgreich ein Fernstudium zum Social Media-Referenten an der Freien Journalistenschule Berlin. Nach einer längeren erfolglosen Suche nach einem Arbeitsplatz habe ich zuletzt einen Bundesfreiwilligendienst am Beruflichen Schulzentrum in Ochsenfurt angetreten.

In Zeiten eines neuen Populismus würde ich nur allzu gerne dabei helfen eine Politik zu vertreten, die nicht auf Angst vor dem Fremden und der Zukunft aufgebaut ist und immerzu rückwärtsgewandt in die Vergangenheit schießt, sondern weltoffen, modern, progressiv und gerecht ist. Ganz zu Schweigen von der nahenden Klimakatastrophe, welche schockierender-weise noch immer nicht erst genug genommen wird.

Auch deshalb werde ich mich in meiner Heimatstadt Ochsenfurt nächstes Jahr auch für den Stadtrat bewerben. Sie sehen also, mein Engagement ist dementsprechend groß.

Ich hoffe ich konnte Ihnen meine Beweggründe angemessen erläutern und freue mich auf einen regen Austausch.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Thomas J.' with a stylized flourish at the end.

B3 Jessica Hecht

Tagesordnungspunkt: Bewerbungen für die Kreistagsliste

Liebe Freundinnen und Freunde,

mein Name ist Jessica Hecht, ich bin 47 Jahre alt, Mutter von 4 Kindern, Lehrerin am Gymnasium in Tauberbischofsheim für die Fächer Deutsch, Englisch und Geschichte und ich bewerbe mich auf Platz 3 der Kreistagsliste – als noch recht frisches Grünenmitglied, erst kürzlich gewählte Kreisvorsitzende, gerade erst gewählte Ortsvorsitzende von Zell.



Ich bewerbe mich, weil ich denke, dass der Einblick in die Entscheidungsstrukturen im Kreistag mir helfen kann wirklich etwas voranzubringen – im Gemeinderat für Zell wie im Kreisvorstand und damit für unsere Arbeit insgesamt hier im Kreis Würzburg Land.

Ich bin 2016 Grünen Mitglied geworden, weil ich nicht mehr nur zuschauen und jammern wollte über so vieles, was schlecht läuft bei uns. Unerträglich fand und finde ich die perfide Unterwanderung unserer Demokratie durch die AfD, die sich zuspitzende Klima- und Umweltkatastrophe, der immer noch zu wenig entschlossen entgegengearbeitet wird, und die immer größer werdenden sozialen Ungerechtigkeiten in unserer Gesellschaft. Dass jedes Engagement vor Ort beginnen muss, in der Kommunalpolitik, war mir schnell klar. Überrascht war ich, wie viele Möglichkeiten es hier zu ganz konkreten Veränderungen gibt, besonders faszinierend finde ich den Gestaltungsspielraum im Bereich ÖPNV. Dafür, dass wir im Landkreis eine Reduzierung des Individualverkehrs erreichen durch attraktive und für alle bezahlbare Alternativen bei Bus und Bahn, möchte ich mich gerne noch mehr einsetzen. Eine der Herausforderungen für Zell ist es zudem, die verfilzten Strukturen zwischen CSU und Gemeindeverwaltung mit einer Grünenfraktion im Gemeinderat aufzubrechen und den Interessen der Bürger endlich wieder Bedeutung zu verleihen. Auch dafür stehen für mich die Grünen. Für einen anderen Stil von Politik, für die Einhaltung demokratischer Spielregeln, für Gleichberechtigung und Transparenz.

Ich bin keine gebürtige Unterfränkin. Ich komme ursprünglich aus Baden-Württemberg, habe in Böblingen Abitur an einem musischen Gymnasium gemacht, dann in Konstanz und England (University of Sussex) studiert. Von Konstanz ging es für 5 Jahre nach Basel in die Schweiz, dann hat es mich und meinen Mann (aus beruflichen Gründen) 2006 mit den damals schon drei Kindern nach Würzburg bzw. nach Zell verschlagen. Ich unterrichte in Tauberbischofsheim, weil ich mich nicht ins bayerische Schulsystem versetzen lassen wollte – in Baden-Württemberg geht es weniger hierarchisch zu. Seit einigen Jahren bin ich an meiner Schule Sprecherin des Personalrats.

Inzwischen fühlen wir uns hier zuhause – wir haben seit 5 Jahren eine große Wiese neben unserem Haus gepachtet und halten dort Hühner und Laufenten. Von unseren 4 Kindern ist der Älteste jetzt ausgezogen, um sein Studium in Tübingen zu beginnen, die Kleinste geht in die 2. Klasse. Mit mir sind mein Mann und meine beiden großen Söhne Grünenmitglieder geworden, die ganze Familie unterstützt mich bei meinem Grünen Engagement – von Anfang an. Für mich ist die Frage, was ich meinen Kindern (und meinen Schülern) mitgebe und schließlich einmal hinterlasse, ein zentraler Motivationsgrund für das politische Aktivwerden. Nicht zuletzt möchte ich ihnen auch Vorbild sein - darin, dass man sich einbringt, mitgestaltet, aktiv teilhat an dieser Gesellschaft. Und darin, dass man sich einsetzt für das, was einem am Herzen liegt: Demokratie, Umwelt, Gerechtigkeit.

Ich würde mich freuen, wenn ihr meine Bewerbung für Platz 3 der Kreistagsliste unterstützt.

Eure Jessica

B4 Peter Brückner

Tagesordnungspunkt: Bewerbungen für die Kreistagsliste

Thüngersheim, im Oktober 2019



Liebe Grünenmitglieder im Kreis Würzburg-Land,

die meisten werden mich als Gründungsmitglied des neuen OV Thüngersheim noch nicht kennen.

Deswegen möchte ich mich zunächst kurz vorstellen: Mein Name ist Peter Brückner, ich bin 54 Jahre alt und lebe als gebürtiger Südbadener seit inzwischen über 18 Jahren in Unterfranken, bin verheiratet und Teil einer Patchworkfamilie mit einem noch zuhause lebenden gemeinsamen Sohn.

Von Beruf bin ich Sozialarbeiter und arbeite seit Beginn meiner Berufstätigkeiten in unterschiedlichen Positionen mit psychisch erkrankten Menschen. Seit fünf Jahren bin ich Leiter des Wohnverbundes des Erthal Sozialwerks und trage die Verantwortung für etwa 50 Mitarbeiter*innen, die in unterschiedlichen Settings über 170 psychisch erkrankte Menschen unterstützen.

In meinem Beruf kämpfe ich auch in landes- und bundesweiten Arbeitskreisen unermüdlich für die Verbesserung der Teilhabechancen behinderter Menschen, gegen Ausgrenzung, für soziale Gerechtigkeit und die stärkere Beteiligung Betroffener auf allen Ebenen.

Ich bin der Überzeugung, dass ich mit meiner Leidenschaft und Erfahrung dazu beitragen kann, das soziale Profil der Grünen im Kreis noch deutlicher zu machen und würde deswegen gerne auf einem der vorderen zwanzig Plätze für den Kreistag kandidieren.

Mir ist es sehr wichtig, den Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen (wie z.B. Behinderung, Alter, Armut...) drohen an den Rand gedrängt zu werden, echte Perspektiven für eine bessere Teilhabe an der Gesellschaft zu eröffnen.

Dazu brauchen wir meiner festen Überzeugung nach auch auf Kreisebene eine wirkungsvolle Bekämpfung der Armut und ihrer Folgen z.B. durch einen Sozialpass, der Vergünstigungen im ÖPNV gewährt und den Eintritt in Schwimmbad oder bei kulturellen Veranstaltungen deutlich ermäßigt.

Wir brauchen prinzipiell mehr bezahlbaren Wohnraum z.B. durch kommunale Investitionen in sozialen Wohnungsbau und die Unterstützung preiswerter gemeinschaftlicher Wohnformen. Hier müsste der Kreis die Kommunen aktiv beraten und innovative Projekte unterstützen und begleiten.

Wir brauchen auch Perspektiven, um im Alter in unseren Heimatgemeinden in Würde selbstbestimmt leben zu können, z.B. durch die Förderung selbstbestimmter WGs sowie die Unterstützung ehrenamtlichen Engagements von und für alte Menschen als Ergänzung und nicht als Ersatz für professionelle Hilfe.

Grundlage für all das ist für alle Bürger*innen vom Jugendlichen bis zur Seniorin eine Kultur des Gehörtwerdens und der Mitbeteiligung. Ganz besonders brauchen wir meiner Meinung nach deswegen auch auf Kreisebene eine Verwaltung, die auf gleicher Augenhöhe mit den Bürger*innen kommuniziert und da ist momentan in unserem Landkreis noch eine ganze Menge Luft nach oben.

Wenn es uns nicht gelingt, das Abdrängen benachteiligter Bevölkerungsgruppen ins soziale Abseits zu stoppen, wird die Spaltung der Gesellschaft immer mehr Menschen in die Arme populistischer Rattenfänger treiben. Es liegt auch an uns, das mit guten Alternativen zu verhindern.

Ich bitte um eure Unterstützung, damit die soziale Gerechtigkeit auch im zukünftigen Kreistag eine starke grüne Stimme hat, die nicht überhört werden kann.

Herzlichen Dank

Peter Brückner

B5 Ulrike Faust

Tagesordnungspunkt: Bewerbungen für die Kreistagsliste

Liebe GRÜNE!

Ich, Ulrike (Ulli) Faust, 58 Jahre alt, Mutter von 3 erwachsenen Söhnen und freiberufliche Garten- und Landschaftsarchitekten bewerbe mich hiermit für die Kreistagsliste.



Gemeinsam mit meinem Mann führe ich das Planungsbüro Faust Landschaftsarchitekten in Karlstadt. Wir bearbeiten derzeit einige spannende und aktuelle Projekte für öffentliche Auftraggeber in Unterfranken z. B. Kartierungen für die SÜDLINK Trasse, Landschaftsplanerische Begleitplanungen für Ortsumgehungen (z. B. Rimpfing), Radwegneubau (z. B. Reichenberger Grund), Naturerbeentwicklungsplanungen auf ehemaligen militärischen Liegenschaften (Brönnhof, Hauptsmoorwald, Aschaffenburg), spezielle artenschutzrechtliche Prüfungen, Biotopkartierungen (z. B. die auf Eis gelegte Biotopkartierung für den Landkreis Miltenberg) sowie ein ökologisches Blühflächenkonzept für Straßenbegleitgrün eines Landkreises und für eine kommunale Allianz.

Vor über 10 Jahren habe ich DIE GARTENWERKSTATT in der Altstadt in Karlstadt eröffnet, einen kleinen Laden für „Menschen mit dem grünen Daumen“ und berate, plane und coache bei privaten Garten- und Pflanzplanungen. Nebenberuflich biete ich Führungen im Clematisdorf Erlabrunn, bin Natur- und Landschaftsführerin und biete Führungen auf Bayerntour Natur sowie die Natur- und Landschaftsführer Mainfranken an und mache derzeit zudem noch die Ausbildung zum Streuobstführer an der LWG, da ich als Genossin der Main-Streuobst-Bienen eG künftig die Genossenschaft in dieser Hinsicht unterstützen möchte. Hinzu kommen weitere ehrenamtliche Projekte in Erlabrunn wie der „Ewige Garten“ und die ehrenamtliche Gestaltung des Bürgerhofs.

Ich habe ein fundiertes „grünes“ Wissen – aber realistischerweise leider kaum freie Zeitkontingente. Daher bewerbe ich mich nur für das hintere Drittel der Kreistagsliste.

Kurz noch zu meinem „Ergrünen“: Auch bei mir wurde letztes Jahr durch Erstarren der rechten Szene der innere Druck so stark, mich endlich in der Partei auch zu engagieren, die ich, seit ich wählen darf, wähle.

Aufgewachsen im württembergischen Ludwigsburg im Großraum Stuttgart führten mich mein Studium und die ersten Berufsjahre nach Freising-Weihenstephan in den Großraum München. Mit Heirat, Zwillingschwangerschaft und Neubau des Flughafens im Erdinger Moos haben wir uns entschlossen in die unterfränkische Heimat meines Manns zurückzukehren. Wir leben im schönen Weinort und Clematisdorf Erlabrunn an der nördlichen Landkreisgrenze, das es auf einen guten Weg in die Zukunft – am besten in einer starken kommunalen Allianz mit den Nachbarkommunen – zu bringen gilt.

Im Vertrauen auf eine starke grüne Kreistagsliste grüßend

Ulli

B6 Olaf Kessel-Deynet

Tagesordnungspunkt: Bewerbungen für die Kreistagsliste

**Bewerbung für die grüne Kreistagsliste Würzburg Land zur
Kommunalwahl 2020**

Olaf Kessel-Deynet, OV Zell am Main

- zur Verlesung am 12.10.2019 -



Liebe Freundinnen und Freunde,

bitte entschuldigt, dass ich heute nicht persönlich anwesend bin. Ich habe mich bereits vor einem Jahr zu einem Klavierworkshop in der Nähe von Berlin angemeldet. Diesen konnte ich leider nicht mehr absagen. Daher wende ich mich in dieser Form an euch.

Zunächst möchte ich euch ein paar persönliche Informationen zu mir geben: ich bin 50 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder im Alter von 16 und 18 Jahren. Hauptberuflich bin ich in der Entwicklung von Medizinprodukten tätig. Meinem liebsten Hobby, der Musik, gehe ich aktiv durch klassisches Klavierspiel, Chorsingen, Paartanz und ehrenamtliche Organisation von kleinen, privaten Klavierworkshops nach.

Die sich in vielen Bereichen zuspitzende politische und ökologische Situation haben mich bewogen, mich in der grünen Partei zu engagieren. Der erste Schritt erfolgte im Dezember 2018, als ich zusammen mit meinen Mitstreiter*innen den Ortsverband Zell am Main gründete. Die aktuell wichtigsten Ziele unseres Ortsvereins sind die Aufstellung einer grünen Liste und die dringend notwendige Durchbrechung der CSU-Mehrheit in unserem Gemeinderat.

Als Sprecher im Vorstand durfte ich die in den vergangenen Monaten erfolgreich geleistete Aufbauarbeit mitgestalten und wurde nun in den vorgezogenen Vorstandswahlen am 29. September in diesem Amt bestätigt. Dies bestärkt mich nun, mit dieser Bewerbung für die Kreistagskandidatur den nächsten Schritt zu wagen. Da viele regionale Themen auf Kreisebene gestaltet werden, ist es mir ein Anliegen, mich neben der Arbeit in der eigenen Gemeinde auch im Kreistag für die gesamte Region zu engagieren.

Von den Aufgaben des Kreistags ist mir die Verkehrspolitik besonders wichtig. Ich bin überzeugt davon, dass die Verkehrswende unerlässlich ist und die Zukunft nicht im Individualverkehr von heute liegen kann. Daher möchte ich mich für die bereits auf dem Tisch liegenden grünen Konzepte einsetzen, um diesen Wandel mit voranzutreiben, unter anderem:

- Ausbau des ÖPNV mit konkurrenzfähigem Preismodell, guter Anbindung des Lands an Würzburg und die anderen Gemeinden und zusätzlichen Linien sowie flächendeckende attraktive Taktung und Versorgung,
- Begleitende lenkende Maßnahmen, um den MIV weniger attraktiv zu machen, zum Beispiel Busspuren mit Vorrang, Erhöhung der Parkgebühren und Umwandlung von Parkflächen in autofreie öffentliche Räume,
- Förderung aller anderen klimafreundlichen Verkehrsformen, wie Radverkehr, Fahrgemeinschaften und Rufbussen.

Dies bedeutet selbstverständlich nicht, dass ich die anderen Kreistagsthemen für weniger wichtig halte. Auch bei diesen könnt ihr auf mein volles Engagement bauen.

Es würde mich riesig freuen wenn ihr mir euer Vertrauen schenken und mich auf einen Listenplatz mit Aussicht auf Einzug in den Kreistag wählen würdet!

Es grüßt euch herzlich aus Rheinsberg

Euer

A handwritten signature in blue ink that reads "Olaf Kessel-Deynet". The signature is written in a cursive, flowing style.

B7 Wolfram Bieber

Tagesordnungspunkt: Bewerbungen für die Kreistagsliste

Wolfram Bieber, Rimpar
56 Jahre, verheiratet, 2 Kinder
Diplom-Musiklehrer an der Berufsfachschule für Musik Bad Königshofen
diverse nebenberufliche Engagements als Musiker (Organist, Sänger) und Lehrgangsleiter

Mitglied bei BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN seit 2007
für die Interessengemeinschaft Umwelt (IGU) im Rimparer Gemeinderat seit 2018,
im Vorstand der IGU seit 2016

Bereits zum dritten Mal nach 2008 und 2014 kandidiere ich für den Kreistag. Ich freue mich, dass es im Landkreis Würzburg eine grüne Aufbruchstimmung gibt und hoffe, dass sich das auch an einem zukünftig stark grün gefärbten Kreistag niederschlägt. Vor allem in der Verkehrspolitik wird es Zeit für einen Wandel. Nicht nur in Würzburg, auch in vielen Landkreisgemeinden sehen die Bürger immer stärker die Folgen einer völlig verfehlten Politik, die sich einseitig am Auto als Verkehrsträger ausgerichtet hat. Die Folgen sind wie überall extreme Lärm- und Abgasbelastungen und Sicherheitsprobleme. Bei uns in Rimpar sehen wir noch ein weiteres Dilemma: Mit weiteren Straßen, also Ortsumfahrungen kann man zwar die Symptome auf der einen Seite lindern, schafft sich aber Probleme an anderer Stelle. Und wie teuer Straßenbau ist, spüren wir schmerzlich an unserem Haushalt: Noch vor dem ersten Spatenstich sorgen Millioneninvestitionen für eine hohe Verschuldung unserer Kommune. Die nachhaltige Lösung lautet: mehr ÖPNV, mehr Radverkehr, weniger motorisierter Individualverkehr, dabei mehr Abstimmung und Zusammenarbeit mit der Stadt Würzburg. Zurzeit entsteht hier ein sehr gutes Konzept, für das ich mich mit engagiere und an dessen Umsetzung ich mich auch im Kreisrat gerne beteiligen möchte.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt durch meinen Beruf auf der Hand: Als Musiker setze ich mich natürlich auch dafür ein, dass das kulturelle Leben gefördert wird. Egal ob Bibliotheken, Museen, Galerien, Musikschulen, Chöre, Orchester oder Theater: Es sind unsere Inspirationsquellen und die Kultur ist die Wurzel unserer Zivilisation. Sofern es in der Zuständigkeit des Landkreises liegt, sollte er diese Einrichtungen und Veranstaltungen fördern. Nicht immer muss dafür viel Geld in die Hand genommen werden. Beispielhaft dafür steht der Kulturherbst, wo der Kreis für Koordination, Organisation und Werbung aufkommt.

Wofür stehe ich ansonsten politisch und privat? Das lässt sich nicht immer leicht trennen. Ich stehe für ein aufgeklärtes Christentum und sehe die Kirchen als Partner im Kampf um die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen, um Gerechtigkeit global wie auch in unserer Gesellschaft, um Humanität im Umgang mit Flüchtlingen. Deswegen bin ich auch in der Grünen LAG Christinnen und Christen. Kritisch sehe ich allerdings u.a. die Haltung der römisch-katholischen Kirche zur Stellung der Frau, ihre Sexualmoral und ihre hierarchische Struktur. Daher habe ich mich den reformorientierten Alt-Katholiken angeschlossen und bin in der Würzburger Gemeinde stellvertretendes Kirchenvorstandsmitglied.

Ein großes Hobby von mir ist die Beschäftigung mit der Türkei. Dabei interessieren mich Land, Leute, Kultur (nicht nur die reiche Esskultur :-)) und die Sprache. Ja, und auch die Politik, ein eher trauriges Kapitel. Als vor einigen Jahren, noch vor den ganz großen Repressionen durch die AKP-Regierung hier vonseiten der Grünen die Idee einer Partnerschaft mit einer türkischen Region aufkam, war ich begeistert und setzte mich auch mithilfe meiner Sprachkenntnisse dafür ein. Leider sollte es aufgrund der innenpolitischen Entwicklungen in der Türkei nicht dazu kommen.

B8 Aljoscha Labeille

Tagesordnungspunkt: Bewerbungen für die Kreistagsliste

Bewerbung um Platz 6 der Kreistagsliste

Mein Name ist Aljoscha Labeille. Ich bin 37, komme aus Würzburg und habe einige Jahre in Hessen, Berlin und ein Jahr in Belgien gelebt. Ich bin mit einer Französin verheiratet und habe eine 4-jährige Tochter.



Ich bin auch beruflich bei den Grünen: Als Mitarbeiter von Kerstin Celina unterstütze ich sie organisatorisch und inhaltlich bei ihrer Arbeit im Bayerischen Landtag und bin ich Euer Ansprechpartner im Abgeordnetenbüro in Würzburg. Außerdem arbeite ich als Geschäftsführer des Kreisverbands Würzburg-Stadt und bin daher gemeinsam mit Johannes für das Grüne Büro verantwortlich.

Ich bin mit meiner Familie vor knapp einem Jahr aus Würzburg-Versbach in den Landkreis gezogen, nach Goßmannsdorf. Wir genießen die Ruhe, Natur und gute Luft auf dem Land und haben uns bewusst einen Wohnort mit Bahnanschluss und gutem Radweg nach Würzburg ausgesucht, denn wir leben seit 2011 ohne eigenes Auto und wollten uns auch auf dem Land keines mehr anschaffen. Mein Fazit bislang: Autofreie Mobilität auch mit Kindern und auch auf dem Land ist auch heute schon möglich, muss aber noch einfacher werden.

Politisches Engagement:

- seit 2013 aktives Grünes Mitglied (bis 2019 im KV Würzburg-Stadt)
- seit 2015 **Sprecher der LAG Verkehr**-Planen-Bauen der bayerischen Grünen
- seit 2016 Bayerischer Delegierter zur BAG Mobilität und Verkehr
- seit 09/2019 Vorsitzender OV Ochsenfurt (gemeinsam mit Britta Huber)

- seit 2012 im Vorstand und seit 2018 **Vorsitzender des ökologischen Verkehrsclubs VCD** (Kreisverband Mainfranken-Rhön)
- zuletzt Initiator des Bündnisses „Verkehrswende Jetzt“ für Würzburg und Umgebung (u.a. verantwortlich für den Radentscheid Würzburg)

Ich will mich im Kreistag vor allem dafür einsetzen, dass weniger Menschen vom eigenen Auto abhängig sind oder sich davon abhängig fühlen. Ein besserer ÖPNV, Radwege und Leihangebote (Carsharing, öffentliche Lastenräder) sind der Schlüssel. Die Konzepte sind woanders alle schon lange erprobt. Meine Ziele sind kurzfristig bessere Takte im Busverkehr und einfacherer, klare Tarife. Mittelfristig brauchen wir eine S-Bahn-Takt auf bestehenden Schienenstrecken als Rückgrat mit darauf ausgerichteten Busverkehren und langfristig einen Ausbau der Straßenbahn in den Landkreis. Das Konzept dafür haben wir erarbeitet, Karen und Martin werden es am kommenden Mittwoch vorstellen. Ich möchte mich für Car-Sharing-Fahrzeuge in jedem Ort und eine Lastenradprämie auch im Landkreis einsetzen.

Wir brauchen die Verkehrswende. Jetzt.

Ohne Verkehrswende können wir den Klimawandel nicht bekämpfen. Aber ihr Nutzen geht weit darüber hinaus: Weniger Verkehrstote, gesundheitliche Vorteile durch mehr Aktivmobilität (Radfahren und Zufußgehen) und bessere Luft sowie nicht zuletzt mehr Lebensqualität, lebendige Dörfer und bessere Teilhabemöglichkeiten für alle Menschen.

Wir brauchen dringend ein Verkehrskonzept für die gesamte Region statt des Nebeneinanders von Stadt und Land. Das (elektrisch betriebene) Auto hat darin auch seinen Platz, aber nicht mehr die dominante Rolle wie heute. Diejenigen, die wirklich auf das Auto angewiesen sind, profitieren davon ebenfalls. Denn auch sie stehen heute im Stau.

Wir GRÜNE schwimmen im Moment auf einer Welle des Erfolgs. Das macht Spaß, aber die Erwartungen an uns nach der Wahl werden riesig sein. Wir müssen mit guten, fachlich fundierten Konzepten überzeugen können. Daran will ich in der Kreistagsfraktion mitwirken.

Ich danke Euch für Eure Unterstützung !

B9 Robert Hock

Tagesordnungspunkt: Bewerbungen für die Kreistagsliste

Name:

Robert Hock, PD Dr.

Beruf:

Biologe. Habilitiert in Zell- und Entwicklungsbiologie. Thema: Einfluss von Umweltbedingungen auf Entwicklungsprozesse. Fakultätsmanager und Studienkoordinator, Fakultät für Biologie, Universität Würzburg.

Wohnort:

Eisingen

Gemeinderat in Eisingen und Vorsitzender Ortsverband.

Mitglied BN (2. Vorsitzender Ortsverband Eisingen).

Mitglied AHO (Arbeitskreis heimische Orchideen).

Mein Schwerpunkt im Kreistag wäre: Naturschutz und Umwelt**Ich möchte mich einsetzen für:**

Einrichtung eines Umweltausschusses im Kreistag.

Erstellen eines Ökoflächenkatasters im Landkreis zur Vernetzung und Entwicklung von Naturräumen, Schutzgebieten und Ausgleichsflächen.

Reduktion des Flächenverbrauchs. Beispielsweise Förderung interkommunaler Gewerbegebiete. Aufwertung der Gewerbegebiete durch schnelles Internet. Motto: Klasse statt Masse.

Nachhaltige Nutzung von Wald. Dazu gehören auch Herausnahmen von Waldteilen aus der forstlichen Nutzung und belassen von Totholz zur Waldstärkung. Nachhaltige und maßvolle Wiederaufforstung geschädigter Wälder.

Sicherung unserer Gewässer (z.B. Dürrbach, Pleichach, Aalbach). Bewässerungsstrategien für die Landwirtschaft durch Förderung von Rückhaltebecken. Wasserschutzgebiete.

Sicherung und Etablierung von Strategien zur regionalen Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte sowie Unterstützung und Förderung der biologischen Landwirtschaft. Dazu gehört auch die Erhaltung und Verstetigung etablierter Strategien innerhalb der Ökomodellregion Waldsassengau im westlichen Landkreis.